

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 9. November 1953

Blatt 1879

## Zum Leidwesen der Liebespaare:

### Elektrische Beleuchtung im Rathauspark =====

9. November (RK) Heute noch schimmert am Abend im Rathauspark die romantische Beleuchtung der Gaslaternen durch die Bäume. Die stimmungsvollen altmodischen Kandelaber erfüllten aber mehr **symbolische** Zwecke, als daß sie die Parkwege wirklich beleuchteten. Zwar werden den Sommer über seit zwei Jahren die Sträucher- und Baumgruppen von Scheinwerfern angestrahlt, aber wenn der Herbst kommt, erweist sich das Licht der 38 alten Gas-kandelaber als unzureichend. Das wird nun bald anders werden.

Gegenwärtig sieht man schon neben den Gaslaternen die neuen Maste für die elektrischen Kandelaber. Die Magistratsabteilung 33, öffentliche Beleuchtung, hat fünfzig Laternen aufgestellt, die in ihrer Form ähnlich den Kandelabern in der Gartenanlage vor dem Westbahnhof Zierde und Beleuchtung zugleich sein werden. Statt der grellen Leuchtstofflampen hat man allerdings normale 200-Watt-Glühlampen vorgezogen - vielleicht eine kleine Konzession an die Liebespaare. Die alten Gaslaternen, die nun ausgedient haben, stammen noch aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Die erste Gasbeleuchtung brannte im Rathauspark bereits um 1890. Die neuen Kandelaber werden cremefarben gestrichen; die Arbeiten kosten insgesamt 130.000 Schilling.

Rektor Dr. Schönbauer beim Bürgermeister  
=====

9. November (RK) Der neue Rektor der Wiener Universität, Seine Magnifizienz Prof. Dr. Schönbauer, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab. Der Bürgermeister empfing den neuen Rektor in seinem Arbeitszimmer im Rathaus und wünschte ihm für seine kommende Tätigkeit viel Erfolg. Prof. Dr. Schönbauer bat den Bürgermeister um die Unterstützung der Stadt Wien.

Adolf Gstöttner zum Gedenken  
=====

9. November (RK) Auf den 10. November fällt der 10. Todestag des österreichischen Bergbaufachmannes Oberbergrat Adolf Gstöttner.

<sup>1874</sup>  
Am 9. April zu Brixlegg in Tirol geboren, studierte er an der montanistischen Hochschule in Leoben und erwarb an der Wiener Universität das Doktorat beider Rechte. In der Folge trat er als Bergingenieur in den Staatsdienst, in dem er rasch avancierte. 1920 übernahm er die Geschäftsführung des Montan-Vereins und des Verbandes der Bergwerkbesitzer Österreichs. In diesen Funktionen hat Gstöttner das österreichische Bergbauwesen besonders gefördert und für den Aufbau der Kohlenindustrie in Österreich viel geleistet. Auch auf die ersten Erdölvorkommen in unserem Lande hat er hingewiesen und die Vorarbeiten für deren Erschließung geleitet. Weiter hat er durch die Einrichtung der Kohlenmessen die lange Zeit vernachlässigte österreichische Braunkohle wieder in den Vordergrund gestellt und zur Verstärkung ihrer Produktion beigetragen.

Pferdemarkt vom 5. November  
=====

9. November (RK) Aufgetrieben wurden 15 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 15 verkauft. Der Marktverkehr war ruhig.  
Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 6, Burgenland 2, Oberösterreich 5.

Dichterlesungen in den städtischen Büchereien  
=====

9. November (RK) In der städtischen Bücherei Wien 5, Siebenbrunnengasse 13, findet am Dienstag, dem 10. November, um 19.30 Uhr ein Vortrag des bekannten Wiener Naturforschers Otto Koenig über "Menschen und Tiere in Nordafrika" statt.

In der städtischen Bücherei Wien 21, Donaufelder Straße 259, liest am Mittwoch, dem 11. November, um 16 Uhr Annelies Umlauf-Lamatsch vor Kindern; in derselben Bücherei findet am gleichen Tage eine Dichterlesung von Franz Karl Ginzkey statt. Beginn 19 Uhr.

In der städtischen Bücherei Wien 15, Felberstraße 42/46, liest am Donnerstag, dem 12. November, um 19.30 Uhr Fritz Habeck aus eigenen Werken.

Leser der städtischen Büchereien und Gäste sind eingeladen; der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

80. Geburtstag von Hugo Breitner  
=====

9. November (RK) Am heutigen Tage wäre Hugo Breitner, der ehemalige Finanzreferent der Stadt Wien, 80 Jahre alt geworden.

Hugo Breitner gehörte dem Gemeinderat vom 3. Dezember 1918 bis zu seinem im Jahre 1933 erfolgten Verzicht auf das Gemeinderatsmandat an. Vom 22. Mai 1919 bis zum 25. November 1932 war er Amtsführender Stadtrat für Finanzwesen. Er hat die Finanzen der Stadt Wien nach dem Zusammenbruch und Inflation auf neue Grundlage gestellt und eine von sozialen Gesichtspunkten getragene neue kommunale Finanz- und Wirtschaftspolitik gegründet. Er hat damit die bedeutenden Mittel erschlossen, die den sozialen Wohnungsbau und die soziale Fürsorge der Gemeinde Wien in der ersten Republik ermöglichten. Breitner mußte 1938 in die Emigration gehen; er lebte zuerst unter kümmerlichen Verhältnissen in Italien, später in den Vereinigten Staaten und ist am 5. März 1946 in der kleinen kalifornischen Universitätsstadt Clairemont gestorben. Kurz vor seinem Tode rüstete er zur Rückkehr nach Österreich, um am Wiederaufbau unseres

9. November 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1882

Staatswesens mitzuwirken. Doch sollte er die von ihm ersehnte Heimkehr in die Stadt, der er so **viel** gegeben hat, nicht mehr erleben. Seine Urne wurde vor drei Jahren gemeinsam mit den Urnen von Prof. Julius Tandler und Robert Danneberg im Krematorium der Stadt Wien beigesetzt.

Sein Andenken in Wien wurde durch die Gründung der "Hugo Breitner-Gesellschaft zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses" geehrt. Eine der größten neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien im 14. Bezirk erhielt seinen Namen.